

Häufig gestellte Fragen zum Thema Corona Impfung

(Quelle: Information der Ärztekammer für Tirol, Vortrag Prof. Kollaritsch 12.1.21)

Sobald der Impfstoff verfügbar ist, bieten auch wir Impfungen kostenlos an, wahrscheinlich im Rahmen einer Mitarbeit an der geplanten Impfstraße in Zirl. Sie können sich bei uns für eine Impfung anmelden.

1. Warum sollte man sich gegen das Coronavirus impfen lassen?

Wir schützen uns und unsere Mitmenschen und leisten einen Beitrag dazu, die Pandemie zu beenden. Das Risiko, schwer an COVID19 zu erkranken oder zu versterben, wird minimiert. Wenn man trotzdem erkrankt, verläuft die Infektion milder.

2. Dürfen Schwangere gegen das Coronavirus geimpft werden?

Der Impfstoff ist nicht an Schwangeren getestet und daher nicht für Schwangere zugelassen. Bei hohem Risiko der Schwangeren ist die Impfung eine Einzelfallentscheidung in Rücksprache mit dem betreuenden Arzt. Nach derzeitigem Wissen ist eine Impfung für stillende Mütter kein Problem.

3. Können mRNA Impfstoffe ins menschliche Erbgut eindringen?

Nein. Das menschliche Erbgut befindet sich in Form von DNA im Zellkern, mRNA ist nur eine „Blaupause“, ein „Bauplan“ und kann nicht in DNA eingebaut werden. Die mRNA des Impfstoffes trägt die Bauanleitung für einzelne Teile des Coronavirus, diese Teile werden im Zytoplasma von den Zellen selbst hergestellt, die mRNA wird dann nach einigen Tagen abgebaut.

4. Kann die Corona Impfung unfruchtbar machen?

Nein, nach derzeitiger Studienlage. Das Spike-Protein des Coronavirus und das Syncytin (wichtig für die Plazentaentwicklung) haben vereinzelt Ähnlichkeiten in der Aminosäuresequenz. Aus dieser Tatsache kann jedoch keinesfalls der Rückschluss gezogen werden, dass dadurch eine Antikörperantwort induziert wird. Das würde nämlich bedeuten, dass auch bei natürlicher Infektion mit dem Coronavirus derartige Antikörper gebildet werden, was nicht der Fall ist. Zudem hat z.B. das menschliche Hämoglobin (roter Blutfarbstoff) deutlich mehr Ähnlichkeiten mit dem Coronavirus, und dies ohne Auswirkung.

5. Sind die Impfstoffe aufgrund des beschleunigten Zulassungsverfahrens schlechter getestet als andere Impfstoffe?

Nein. Die Corona Impfstoffe haben ein vollständiges Zulassungsverfahren durchlaufen, allerdings wurden die Daten aus den Studien nicht erst nach Ende der Studien, sondern bereits während der laufenden Studien von der Zulassungsbehörde geprüft, wodurch eine schnellere Zulassung ermöglicht wurde.

6. Was müssen Allergiker bei der Impfung gegen das Coronavirus beachten?

Wenn Sie Allergiker sind, teilen Sie dies ihrem Arzt mit. Bei leichten Allergien ist die Impfung gut möglich und ohne höheres Risiko. Personen mit bekannter Allergie gegen Polyethylenglycol oder Polysorbat (Bestandteile der mRNA Impfstoffe) sollen sich nicht impfen lassen. Alle Personen, bei denen schwere allergische Reaktionen in der Vorgeschichte aufgetreten sind, sollen 30 min (statt der ansonsten empfohlenen 15-20 min) nach der Impfung in der Arztpraxis verbleiben.

7. Welche Impfreaktionen sind zu erwarten?

Bei den Zulassungsstudien der mRNA Impfstoffe mit ca. 70 000 Teilnehmern wurde bei einer hohen Anzahl der Geimpften eine normale Impfreaktion (Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen, grippeähnliches Gefühl, erhöhte Temperatur für 2-3 Tage) beschrieben, die sich meist unter Paracetamol (Mexalen) gut beherrschen ließ.

Es ist möglich, dass seltene (<1:1000) und sehr seltene (<1:10 000) Impfreaktionen in den Zulassungsstudien nur unzureichend erfasst werden, daher läuft hier ein gezieltes Monitoring durch den Hersteller während der Anwendungen, die Häufigkeit des Auftretens nach der Impfung muss immer mit der „Hintergrundinzidenz“ (Auftreten in der Bevölkerung ohne Impfung) verglichen werden.

8. In den Altenwohnheimen wurden Todesfälle nach den Impfungen berichtet. Wie ist das zu interpretieren?

Für einen Menschen über 80 Jahre, der in einem Altenwohnheim untergebracht ist, beträgt das Risiko, innerhalb der nächsten Woche zu versterben, 1:490. Das heißt, dass von 490 dieser Menschen erwartungsgemäß 1 innerhalb der nächsten Woche versterben wird. Nur wenn die Sterberate unter den geimpften Altenwohnheimbewohnern höher wäre, müsste das Anlass zur Sorge geben.

9. Wie lange wirkt die Impfung?

Das ist noch nicht bekannt, Studien dazu laufen.

10. Was ist bei Personen mit Autoimmunerkrankungen bei der Impfung gegen das Coronavirus zu beachten.

Die Entscheidung soll in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt getroffen werden. Prinzipiell soll die Impfung in einer stabilen Phase der Erkrankung erfolgen, wenn Medikamente eingenommen werden, die das Immunsystem stark beeinträchtigen (Immunsuppressiva), soll der Impferfolg kontrolliert werden (Blutabnahme vor und einige Zeit nach der Impfung).

11. Warum sollte sich Gesundheitspersonal impfen lassen?

Zum Einen als Selbstschutz (bei Gesundheitspersonal 5fach erhöhtes Risiko für schweren Verlauf), zum Anderen werden wahrscheinlich asymptomatische Infektionen verhindert und das Risiko sinkt, Patienten anzustecken

12. Soll man sich auch impfen lassen, wenn man bereits eine Coronavirus Infektion durchgemacht hat?

Prinzipiell ja, die Impfung wird deshalb nicht schlechter vertragen und der Schutz aufgefrischt, aufgrund der Impfstoff Knappheit können sich diese Personen jedoch später impfen lassen.

13. Können Kinder gegen Corona geimpft werden?

Nein. Die Impfstoffe sind nicht an Kindern getestet. Wenn in weiterer Folge Impfstoffe für Kinder entwickelt werden, sind ggf. z.B. andere Dosierungen notwendig. Die Impfstoffe sind ab 16 bzw. 18 Jahren zugelassen.

14. Was passiert, wenn der Zeitabstand zwischen den Impfungen nicht exakt eingehalten wird?

Leichte Abweichungen von 1-2 Wochen sollten unproblematisch sein, bei längeren Abständen steigt das Risiko für die Entstehung von Virusvarianten.

15. An welchen Personengruppen wurde der Impfstoff getestet?

Die momentan zugelassenen Impfstoffe wurden an Männern und Frauen, älteren Personen sowie auch Personen mit stabilen Grundkrankheiten wie Diabetes, stabile Autoimmunerkrankungen ohne Immunsuppression, Malignomerkankungen und HIV (unter Therapie) getestet.

16. Können Impfungen die Übertragung des Erregers verhindern?

Das ist derzeit noch nicht bekannt (Studien dazu laufen), jedenfalls bieten sie einen individuellen Schutz, eine Verringerung der Übertragung ist anzunehmen.

17. Wie hoch ist das Risiko von Autoimmunerkrankungen, auch im Laufe der Jahre?

Von Impfstoffen ausgelöste Autoimmunerkrankungen treten vor allem kurz nach der Impfung auf (GBS, Narkolepsie) und wurden bisher bei COVID-19-Schutzimpfungen nicht detektiert. Das Risiko ist vermutlich vergleichbar mit dem Risiko, das Lebendimpfstoffe (MMR, Polio Sabin, Gelbfieber etc.) mit sich bringen.